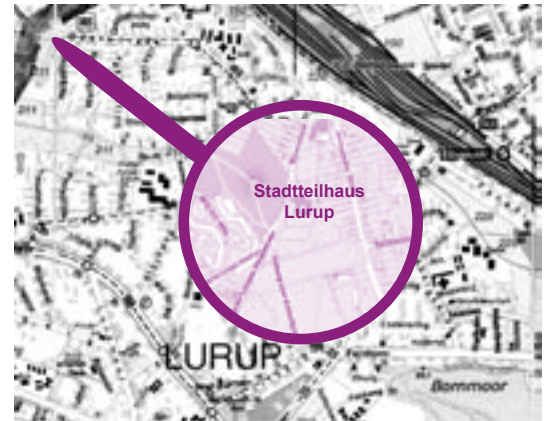


# Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup

---



Dezember 2007 / Januar 2008

Bezirksamtsleiter Warmke-Rose und Dezernentin Dr. Melzer in Lurup:

---

## Stadtteilrundgang mit Herz

Am 13. Dezember 2007 informierten sich Altonas Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose und Dr. Juliane Melzer, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit im Bezirksamt Altona, auf einem Rundgang durch verschiedene Luruper Einrichtungen über die Situation im Stadtteil. Eingeladen und begleitet wurden sie von Geschäftsführerinnen des Luruper Forums – Ulrike Jensen (SAGA), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Stadtteilbüro) – und von Pastor Kurzewitz vom Vorstand des Lichtwark-Forums e.V.

---

### Eckhoffplatz

---

Ausgangspunkt für den Rundgang war der Eckhoffplatz

**Am 30. Januar,  
19.00 Uhr**

kommt Bezirksamtsleiter Warmke-Rose zum **Luruper Forum**

zum Thema  
**Gemeinsame Perspektiven für Lurup 2008**

(siehe S. 12)

und das Bedürfnis der Luruper/innen nach einem attraktiven Stadtteilzentrum als Ort für Einkauf, Kultur und Begegnung. Jürgen Warmke-Rose berichtete, dass es nach wie vor Verhandlungen mit interessierten Investoren gebe, aber noch kein Vertrag abgeschlossen worden sei.

---

### Stadtteilkultur

---

Beeindruckt waren die Gäste aus dem Bezirksamt von der Bühne am Eckhoffplatz und der Leistung ihrer Leiterin Ingeborg Jehle, die das Theater allein aus Einnahmen von Kursen und Aufführungen finanziert, die sie ehrenamtlich durchführt bzw. organisiert. Das Theater hat sich in den vier Jahren seines Bestehens mit eigenen Produktionen und Gastspielen in Lurup etabliert und leistet durch Kurse in Luruper Schulen und Aufführungen für Kinder wichtige Bildungs- und Entwicklungsarbeit im Stadtteil. Außerdem bietet es für erwachsene Laien – auch für Senior/innen – Theatergrundkurse, eine monatliche Theaterwerkstatt und die Möglichkeit, bei der Ge-

staltung von Stücken und Aufführungen mitzuwirken. Das Theater könnte mit etwa 3.000 Euro im Jahr für Betriebskosten abgesichert werden.

Bezirksamtsleiter Warmke-Rose wies darauf hin, dass der Etat zur Finanzierung stadtteilkultureller Einrichtungen nicht erhöht werden könne, so

dass über eine Umverteilung der vorhandenen Mittel nachgedacht werden müsse.

---

### Suchthilfe

---

Interessiert waren alle Stadtteilrundgänger/innen an dem vielfältigen Angebot



**Dezernentin Dr. Melzer und Bezirksamtsleiter Warmke-Rose informierten sich mit großer Anteilnahme über die Lebenssituation, die Arbeit der Einrichtungen und das Bürgerengagement in Lurup.**

der Suchthilfeinrichtung des Diakonischen Werks Blanke- nese LUKAS am Eckhoffplatz: Vertrauliche Beratung und Be- handlung bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten, Glücksspiel, Cannabis, Ko- kain und Partydrogen, The- rapiegespräche, geschützte Räume auch für Selbsthil- fegruppen, das Café mit sehr preisgünstigen Angeboten und die Duschräume und Wasch- maschine für Wohnungslose, medizinische Hilfe und Schuldnerberatung.

## Schule

Der Besuch bei der Grund-, Haupt- und Realschule Luru- per Hauptstraße, die ab Klas- senstufe 5 eine Integrations- klasse für Kinder mit Behin- dierungen anbietet, war An- lass zu einem Gespräch rund um das Thema Schule. Schul- leiter Joachim Hinz berichte- te über das Integrationskon- zept der Schule, die Haupt- und Realschüler/innen in ge- meinsamen Klassen unterrich- tet. Wichtiges Thema war da- bei auch die geplante Stadt- teilschule. Da keine Luruper Schule groß genug ist, um alle Luruper Schüler/innen aufzu- nehmen, die nicht aufs Gym- nasium gehen, ist die Frage, wie die verschiedenen Stand- orte als „eine Stadtteilschule“ funktionieren sollen. Denn eine Aufteilung nach Klas- senstufen erscheint nicht sinnvoll, da die Kinder dann zu oft Klassenverband und Schulstandort wechseln müs- sen. Ein wichtiges Thema al- ler Luruper Haupt- und Real- schulen ist auch, die Schüler/ innen frühzeitig beim Über- gang ins Berufsleben zu unter- stützen. Jürgen Warmke-Rose und Dr. Juliane Melzer wol- len erkunden, ob z.B. Praxis-

lerntage auch im Bezirksamt stattfinden können.

## Jugendtreff

Im Freizeittreff Luur- up in der Spreestraße infor- mierten Leiterin Caroline von Lowtzow und der Vorsitzen- de von Luur-up e.V., Pastor Kurzewitz, über die Situation der Jugendarbeit nach Schlie- ßung des Hauses der Jugend am Böverstland und der Ver- lagerung von Luur-up vom Binsort in die Spreestraße: Nur wenige der ursprüngli- chen Besucher/innen kom- men in die Spreestraße. Der Treff wird von Jugendlichen verschiedenster Nationalität- en überwiegend aus der nä- heren Umgebung genutzt.

## SAGA

Bei einer Rundfahrt durch den Lüdersring be- richtete SAGA-Geschäfts- stellenleiterin Ulrike Jensen über das Engagement der SAGA und von ProQuartier, um den Bewohner/innen eine gute Wohnqualität zu bieten und sie bei der Verbesse- rung ihrer Lebensbedingun- gen zu unterstützen. Her- vorgehoben wurde der von der SAGA finanzierte Mie- terladen, in dem verschiede- ne Bewohnergruppen ehren- amtlich u.a. einen Mittags- tisch, Unterricht, Spiel- und Bastelgruppen organisieren. Außerdem stellt die SAGA dem Verein „Wir gemeinsam für Familien e.V.“ ein Gelän- de für den Betrieb eines be- treuten Spielplatzes zur Ver- fügung, der in Zusammenar- beit mit dem Familienservice betrieben wird. Sorge bereitet das weitgehend leerstehende Einkaufszentrum, das mög-

lichst bald durch einen mo- dernen Supermarkt ersetzt werden soll.

## Stadtteilhaus

Der Rundgang endete im Stadtteilhaus Lurup am Böverstland. Margret Roddis und Sabine Tengeler berichte- ten über die Arbeit im Stadt- teilbüro, in dem die durch die Aktive Stadtteilentwick- lung gewachsene Zusammen- arbeit und Projektentwicklung für Lurup weiter geführt wird – mit einem großen Anteil eh- renamtlicher Arbeit.

Aus dem Nachsorgepro- gramm der Aktiven Stadtteil- entwicklung wird die Mie- te für das Stadtteilbüro im Stadtteilhaus, Layout und Druck für die Stadtteilzei- tung „Lurup im Blick“ fin- anziert. Ehrenamtlich ist die Betreuung der Homepage [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) und die Arbeit der Geschäftsführung des Luruper Forums, das nach wie vor monatlich mit 40 bis 60 Teilnehmer/innen in ver- schiedenen Luruper Einrich- tungen tagt. Im Stadtteilbüro gibt es das Angebot „Schreib- stube“, in der Jutta Krüger beim Schreiben von Briefen, Bewerbungen oder auch Pa- tientenverfügungen hilft. Au- ßerdem steht das Büro Grup- pen aus dem Stadtteil als Ta- gungsort zur Verfügung.

Im Stadtteilhaus hat die Stadtteilinitiative „Lese- Kultur-Café“ Räume für eine Leihbücherei mit inzwi- schen mehr als 4.000 Medien und ein Stadtteilbegegnungs- café eingerichtet. Träger die- ses ehrenamtlichen Projekts und Eigentümer des Hauses ist der Verein BÖV 38 e.V., der aus selbst erwirtschaftete- n Mitteln eine halbe Stelle für die Haus- und Stadtteil-

managerin Margret Roddis fi- nanziert. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt wurden Mittel für ein Projekt zur Förderung von Ehrenamtli- chen eingeworben. Im Rah- men dieses Projekts werden zur Zeit 20 Teilnehmer/innen in einer Gruppe zu Commu- nityField-Multiplikator/innen fortgebildet.

Ein weiterer Schwerpunkt des Stadtteilhauses sind Pro- jekte zur Entwicklungs- und Leseförderung mit Luruper Schulen, wie z.B. das durch die BürgerStiftung Ham- burg geförderte Projekt „Le- sen in Aktion“, bei dem die mit psychomotorischen Auf- bauten ausgestattete Bewe- gungshalle und das Lese- Kultur-Café genutzt werden. Auch die Elternschule Osdorf/ Lurup nutzt die Bewegung- halle intensiv.

Das große Problem des Stadtteilhauses sind die Be- triebskosten. Diese können durch Projektförderungen und Vermietungen allein nicht er- wirtschaftet werden.

Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose zeigte sich sehr beeindruckt davon, wie das Netzwerk des Luruper Fo- rums weiter Stadtteilentwick- lung betreibt. Für die Finan- zierung des Stadtteilhauses 2008 empfahl er, einen An- trag auf Restmittel des Be- zirksamt zu stellen.

Die Gastgeberinnen vom Luruper Forum bedankten sich bei Dr. Juliane Melzer und Bezirksamtsleiter Jür- gen Warmke-Rose für ihr warmherziges Interesse und versprachen einen weite- ren Einblick in die Luruper Selbstorganisation und Zu- sammenarbeit beim Besuch im Luruper Forum am 30. Januar. *sat*

## Wie geht es weiter?

# Einkaufszentrum Lüdersring

Dicht gedrängt saßen die Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 28.11. in der Pausenhalle der Schule Langbargheide. Viele Anwohner/innen aus dem Lüdersring wollten wissen: Wie geht es weiter mit dem Einkaufszentrum Lüdersring? Die Mietverträge für die Apotheke und den Frieseursalon wurden nicht verlängert, auch der ehemalige Supermarkt steht leer. Das Einkaufszentrum sieht jeden Tag trostloser aus und gerade ältere und gehbehinderte Menschen und Familien ohne Auto haben große Probleme, für den täglichen Bedarf einzukaufen.

Eigentümerin Wera Clasen bedauerte die Situation im Einkaufszentrum und erklärte, der geplante Abriss und Neubau eines Supermarkts könne erst stattfinden, wenn die letzten Mieter, die noch länger gültige Mietverträge haben, ihre Läden geräumt hätten.

Wolfgang Friederich von der Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen, bemerkte, dass zur Auflösung der Mietverträge eine Einigung über die Höhe der Abfindungen erzielt werden müsse.

SAGA-Geschäftsstellenleiterin Ulrike Jensen bedauerte, dass die Angebote der SAGA, Ladenflächen am neu hergerichteten Zentrumsplatz an der Langbargheide anzumieten, bisher nicht angenommen wurden. „Wir können diese Läden nicht unbegrenzt frei halten und müssen uns gegebenenfalls nach anderen Mietern umsehen.“

Joachim Wöpke wies unter Beifall darauf hin, dass der Backshop ein wichtiger Treff-



Das Luruper Forum am 28.11.07 war sehr betroffen über die Situation im EKZ Lüdersring.

punkt am Lüdersring sei. Die Bäckerin könne aber die Investitionen für die Neueinrichtung nicht aufbringen.

Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona sagte, jeder könne sich ausrechnen, wieviel Geld Frau Clasen Monat für Monat verloren gehe, „so wie die Fläche jetzt aussieht“. Das Bezirksamt und Quartiersmanager Ludger Schmitz hätten mit Frau Clasen zusammengesessen und nach einer schnellen Lösung gesucht. Das Bezirksamt habe den Bauantrag genehmigt, die Neugestaltung der Langbargheide wurde „auf Eis gelegt“, da erst gebaut werden müsse, ehe mit Beteiligung der Anwohner/innen und Anlieger die Straßengestaltung geplant werden könne.

Joachim Wöpke forderte, dass die Neugestaltung des Einkaufszentrums verlässlich geplant werden müsse. Ein „kalter Abriss“ könne Mietern und Anwohnern nicht zugemutet werden.

Am Ende der Diskussion erklärten sich Ulrike Jensen (SAGA), Jonna Schmoock

(Bezirksamt Altona), Hans-Peter Püst (Anwohnervertreter) und Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen) bereit, konstruktiv zwischen Eigentümer und Mietern des EKZ Lüdersring zu vermitteln, um schnell eine für alle Beteiligten zufriedens-

tellende Lösung zu ermöglichen.

Nach Auskunft von Frau Jensen werden aktuell konstruktive Gespräche mit den betroffenen Mietern geführt. *sat*

### Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 28. November 2007

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Silvia Behr (LuFisch e.V.), Annette Berg (Schule Langbargheide), Thorsten Bräuer (Ganztagsschule am Altonaer Volkspark), Peter Dammann, Uwe Dammann (Luruper Bürgerverein e.V.), Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Susanne David (Die Linke.), Christiane Fach, Alexandra Freitag, Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgau-Passage), Tatjana Giercke (Gruppe Raduga), Andrea Hagemann, Anke-C. Heß (Schule Am Altonaer Volkspark), Morad Jafari (Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.), Ulrike Jensen (SAGA), Mandy Just (Job Factory Hamburg), Hilde Klein, Ulrike Kloiber (Kita Moorwisch), Dirk Kölsche (Die Linke), Helwig Knothe (FDP), Uta Langfeldt (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Michaela Löffler (Elternrat Schule Langbargheide), G. Maaß, Sascha Mummenhoff, Else Mummenhoff, Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), H. und A. Nagel, H. Nehlsen, Waltraud und Hans-Peter Püst, Wilfried Quant (Die Linke), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Manuela Sandmann, Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Frank Schmitt (SPD Lurup), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), B. und M. Schwarz, Werner Smolinik (NABU Altona), Karsten Strasser (Die Linke.), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Andreas Wenz (Schule Veermoor), Joachim Wöpke

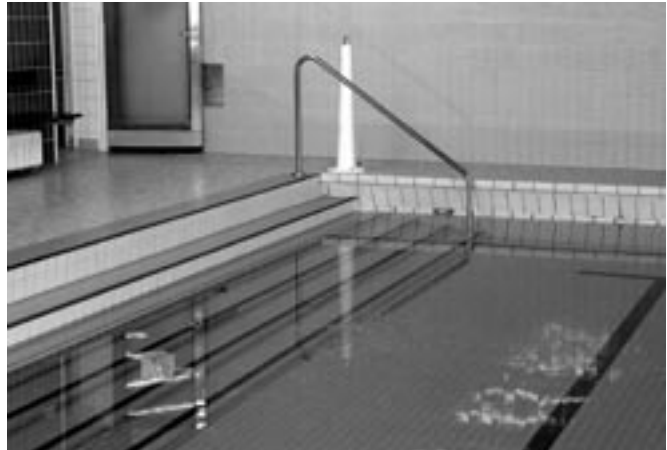
# Luruper Forum am 28. November 2007

## Lesefreunde gesucht

Wer hat Lust, mit mir Kindern vorzulesen, Bücher für sie zu sortieren und gelegentlich bei Projekten mit unseren Luruper Schulen Kinder an das Lesen heranzuführen? Wenn Sie Spaß an einer solchen ehrenamtlichen Aufgabe haben, sind sie bei uns richtig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Erika Fritzsche und Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

## Arbeitsvermittlung

Mandy Just informierte das Luruper Forum am 28.11. über ihr Angebot zur Arbeitsvermittlung im Bereich Gastronomie, Gesundheit und Einzelhandel – für Bewerber/innen mit Vermittlungsgutschein von der Agentur für Arbeit. Tel. 278 69 72, [www.easyjob.de](http://www.easyjob.de)



Das Lehrschwimmbecken am Swatten Weg lädt zu vielerlei Bewegung im Wasser und Schwimmenlernen ein.

## Weihnachten im Schuhkarton

Im November 2007 nahm die Klasse 6c des Goethe-Gymnasiums an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Wir packten insgesamt 19 Kartons für arme Kinder(in Osteuropa). In mehreren Gruppen überlegten wir, worüber sich ein Junge oder ein Mädchen in den Altersgruppen 2 – 4, 5 – 9 oder 10 – 14 Jahren freuen würde. In jedem Karton mussten diese Gegenstände enthalten sein: Hygieneartikel, Spielzeuge, Süßigkeiten, Schulsachen und ein Kleidungsstück.

Die Kinder, die unsere Weihnachtspäckchen bekommen werden, freuen sich bestimmt über unsere kleinen

Geschenke. Wir können uns richtig vorstellen, wie glücklich die Jungen und Mädchen über eine volle Federtasche, ein Kuschtier, einen Flumi oder eine Wollmütze sein werden. Wir haben im Religionsunterricht bei Frau Körner über Armut in anderen Ländern gesprochen. Diese Aktion hat uns die Augen geöffnet, wie reich wir im Gegensatz zu Straßenkindern in Osteuropa sind. Wir hatten sehr viel Spaß und freuen uns schon auf die Aktion im nächsten Jahr.

**Sam Schamp und Jan-Patrick Mayer der Klasse 6c des Goethe-Gymnasiums**



Foto: Maren Schamp-Wiebe

**Schüler/innen der Klasse 6 c des Goethe-Gymnasiums und einer Klasse der Fridtjof-Nansen-Schule (hier auf dem Foto), packten viele hundert Schuhkartons voll mit Weihnachtsgeschenken für Kinder in Osteuropa.**

## LuFisch mit Altonaer Kinder- und Jugendpreis 2007 geehrt

Silvia Behr von LuFisch e.V., berichtete unter Beifall des Luruper Forums am 28.11.07, dass der Jugendhilfeausschuss des Bezirksamts Altona den Verein LuFisch (Luruper Förderverein für Integration durch Schwimmen) mit dem Altonaer Kinder- und Jugendpreis 2007 für sein besonderes ehrenamtliches Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit geehrt hat.

Als der Senat im Sommer 2005 beschloss, alle Schwimmbecken an Schulen zu schließen, um mit den frei werdenden Geldern die Bäderlandbäder zu unterstützen, gelang es einer Elterninitiative das Lehrschwimmbecken in eigener Regie weiterzuführen und den Verein LuFisch e.V. zu gründen. Seitdem organisiert der Verein ehrenamtlich die Schwimmangebote und den Betrieb der Schwimmhalle an der Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg. „Durch die Rettung des Schwimmbades ist auch für gehandicapte Kinder die Chance auf Schwimmen und psychomotorische Förde-

rung in Lurup erhalten geblieben, darauf sind wir sehr stolz. Bewegungsförderung und Lebensförderung gehören zusammen und LuFisch gehört zu Lurup!“ fasste die Schriftführerin von LuFisch e.V., Gisela Zeigermann, die Leistung des Vereins zusammen. Wichtig ist dem Verein auch, finanzschwachen Familien zu ermöglichen, durch Nutzung des Schwimmbeckens Bewegungsmangel vorzubeugen.

Inzwischen nutzen Sportvereine, die Volkshochschule und viele Institutionen des Stadtteils das Schwimmbad und tragen zur Finanzierung bei. Darüber hinaus ist der Verein auf Fördermitglieder und Spenden angewiesen. Das gespendete Geld kommt direkt den Kindern zugute (Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50 Kontonr. 1053 212047). Silvia Behr bedankte sich bei allen bisherigen Unterstützer/innen und Spender/innen und wies darauf hin, dass noch Stunden im Nachmittagsbereich frei seien für weitere Interessenten. Weitere Information: Silvia Behr Telefon 836799.“

# Luruper Forum am 28. November 2007



## Verfügungsfonds

Das Luruper Forum unterstützt gern kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Das Luruper Forum bewilligte auf seiner Sitzung am 28. November 2007:

- auf Antrag von Annette Berg vom Schulverein der Schule Langbargheide einstimmig bei 2 Enthaltungen einen **Zuschuss von 1200 Euro zur Anschaffung einer rollbaren Spiegelwand für Tanzprojekte** in der Schule Langbargheide. Die Spiegelwand kann außerhalb der Unterrichtszeiten auch von nicht schulischen Tanzprojekten aus dem Stadtteil mit genutzt werden.

- auf Antrag von „Wir gemeinsam für Familien e.V.“ einstimmig bei 2 Enthaltungen **200 Euro für die Anschaffung eines strapazierfähigen Nikolaus-/Weihnachtsmannkostüms und für Verpflegung und Weihnachtsdekoration** für die Weihnachtsaktion auf dem Spielplatz Kunterbunt am Lüdersring.

Das Luruper Forum beschloss einstimmig, dass die Geschäftsführung des Forums auf ihrer Sitzung am 10.12.07

über Anträge zur Vergabe der restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheiden kann.

Die Geschäftsführung des Forums vergab am 10.12.07 einstimmig

- auf Antrag von Tatjana Giercke von der Gruppe Raduga **900 Euro zur Erneuerung und Verbesserung der Ausstattung des Nachbarschaftstreffs Lüdersring**, der jeden Tag stark von ehrenamtlichen Nachbarschaftsgruppen genutzt wird;

- auf Antrag von Margret Roddis von BÖV 38 e.V. einen **Zuschuss in Höhe von 2.400 Euro für die Anschaffung von Tontechnik für Hörspielprojekte mit Luruper Kindern** in Zusammenarbeit mit Luruper Einrichtungen;

- auf Antrag von Margret Roddis von BÖV 38 e.V. die restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds für einen **Zuschuss in Höhe von 1.100,00 für die Installation eines Trägers für Schwingkonstruktionen in der Bewegungshalle des Stadtteilhauses** für psychomotorische Projekte mit Luruper Kindern. *sat*

## Dolmetscher und Familien-/Lebensberater bietet Unterstützung

Auf dem Forum am 28.11. bot Morad Jafari seine Unterstützung für soziale Einrichtungen in Lurup an. Er lebt seit 2005 in Lurup. Er ist Sozialpädagoge, Familien- und Lebensberater und Dolmetscher, spricht Farsi, Dari, Türkisch und Englisch. Weitere Information gibt er gerne unter Tel. 49 10 254.



**Fabian Grünewald warb auf dem Luruper Forum für die „Best Buddies“**

## Läden frei in der Elbgau-Passage

Wolfgang Friederich von der Werbegemeinschaft Elbgaupassagen informierte auf dem Luruper Forum, dass im EKZ Elbgau-Passage Ladenflächen von 53 bis ca. 168 qm zu vermieten sind. Weitere Information dazu gibt es unter Tel. 55 98 63 - 0. Wer einen Mieter vermittelt, könne ein Honorar erhalten.

Auf Nachfrage teilte Wolfgang Friederich mit, dass es in der Elbgau-Passage keine Räume für die Drogenhilfeeinrichtung LUKAS geben werde, falls diese nicht am Eckhoffplatz bleiben könne.

## LKWs im Farnhornweg

Ein Anwohner vom Farnhornweg berichtete auf dem Forum am 28.11., dass ein Teilerfolg bei der Parkplatzsituation am Farnhornweg erreicht werden konnte, seitdem dort Gebotsschilder für PKW aufgestellt wurden. Trotzdem parken dort weiterhin große Lastwagen und Reisebusse. Es wurde empfohlen, die Polizei zu benachrichtigen, wenn die Parkgebote nicht eingehalten werden.

## Best Buddies

Fabian Grünewald stellte auf dem Forum am 28.11.07 den Verein „Best Buddies Deutschland e.V.“ vor. Ziel des Vereins ist es, die Freundschaft von Menschen mit und ohne geistiger Behinderung zu fördern. Dazu vermittelt und fördert Best Buddies Freundschaften – zwischen behinderten und nicht behinderten Schüler/innen ab der 7. Klasse (Schulprogramm), für Menschen ab 18 Jahre (Citizen-Programm) und Brieffreundschaften ab 14 Jahre. (e-Buddies). Zweimal im Monat unternehmen Best Buddies etwas mit ihren Freunden oder sie schreiben sich etwa einmal in der Woche eine eMail.

Weitere Information: [www.bestbuddies.de](http://www.bestbuddies.de).

Wer Interesse daran hat, bei den Best Buddies mitzumachen, kann sich an Fabian Grünewald, Best Buddies Hamburg, Tel. 50 74 08 01, wenden, [gruenewald@bestbuddies.de](mailto:gruenewald@bestbuddies.de). *sat*



**Tanzbegeisterte Schülerinnen begründen den Antrag für die Spiegelwand für die Schule Langbargheide.**

# Stadtteilschule



**„Eine gute Schule für mein Kind – wie und in welcher Form soll im Bereich Osdorf/Lurup eine Stadtteilschule entstehen?“ – dies war das Thema der Podiumsdiskussion mit Vertretern/innen aller Bürgerschaftsfraktionen, zu der der Kreiselternerat Altona-West mit Unterstützung der Luruper und Osdorfer Schulleitungen und des Luruper Forums am 11.12.07 eingeladen hatten.**

Im Zentrum der von Frieder Bachteler, dem Leiter der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, souverän moderierten Diskussion stand die Frage, ob eine Stadtteilschule „gut“ sein kann, wenn weiterhin nach der 4. Klasse eine Aufteilung in „Gymnasium“ und „Rest-Stadtteilschule“ erfolgt.

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer/innen Karen Koop (CDU), Wilfried Buss (SPD) und Christa Goetsch (GAL), dass das Ergebnis die vom Senat eingesetzte gemeinsame Arbeitsgruppe aller Fraktionen, die Enquetekommission Schule,

zu dem Ergebnis gekommen sind, dass das bisherige Schulsystem mit Gymnasium, Haupt- und Realschule nicht länger tragbar ist, da sich die Hauptschüler/innen abgeschoben und diskriminiert fühlen.

Aus dem Ergebnis dieser Untersuchung haben die Parteien unterschiedliche Konsequenzen gezogen. Die CDU will am Gymnasium festhalten und alle anderen Schulformen in der „Stadtteilschule“ zusammenfassen. Das neue, zweigliedrige Schulsystem soll zum 1. September 2009 in Hamburg eingeführt werden. Dabei sollen die wohnortnahen Grundschulen erhalten bleiben. Welche der bisherigen weiterführenden Haupt-, Real- und Gesamtschulen in welcher Form Stadtteilschule werden sollen, ist noch völlig offen. „Machen Sie aus der Stadtteilschule, was Sie haben wollen. Nutzen Sie die Freiräume, Anregungen sind erwünscht“, riet Karen Koop den gut 80

besorgten Eltern, Lehrer/innen und Schulleiter/innen und anderen Interessierten im Publikum. Dabei solle die Stadtteilschule mit dem Besten aus allen Schulformen ein eigenes Profil entwickeln.

Wilfried Buss (SPD) kritisierte das Vorgehen des CDU-Senats zur Einführung der Stadtteilschule: Es fehle der Dialog mit den Betroffenen, mit den Schulkonferenzen vor Ort. Es müssten stadtteilweise Konzepte entwickelt werden – entweder für eine Schule für alle oder für Stadtteilschule und Gymnasium. „Die Sozialdemokraten wollen eine Schule für alle, wollen das nicht übers Knie brechen.“ Der Elternwille müsse berücksichtigt werden. In einem ersten Schritt sollten das Sitzenbleiben im und das Abschulen aus dem Gymnasium abgeschafft werden.

„Der Elternwille endet derzeit nach der 6. Klasse“, gab Christa Goetsch zu bedenken, dann entscheide die Lehrerkonferenz über die weitere Schullaufbahn. Die GAL sei gegen ein frühzeitiges Sortieren, stattdessen sollten die Kinder länger gemeinsam lernen. Schulen müssten so eingerichtet sein, dass die Kinder individuell gefördert und dass dabei von den Stärken der Kinder ausgegangen würde.

Andrea Faber beschrieb die Situation an den Schulen als Vertreterin der Luruper und Osdorfer Elternschaft aus der Per-

spektive einer besorgten Mutter: „Die Schulen brauchen mehr Mittel, um überhaupt planen zu können. Die Lehrer/innen gehen am Stock. Selbst Räume fehlen. Ein neues Schild über der Schule reicht nicht aus.“

Aus dem Publikum merkte Wolfgang Deppe, Leiter der Offenen Ganztagschule Veermoor, an, dass das derzeitige Schulsystem kein angemessenes Angebot für die mehr praxisorientierten Schüler/innen vorhalte. Wichtig sei auch, dass das Lehrerstudium auf diese Vielfalt ausgerichtet werde.

Annette Berg, Schulleiterin der Schule Langbargheide, beklagte, dass die Gymnasien sich nicht an der Stadtteilschule beteiligten. Sie befürchtet, dass die noch mehr Eltern ihre Kinder im Gymnasium anmelden werden, da dies die einzige Schulform sei, wo man wissen könne, was die Kinder erwartet.

Damit fasste Annette Berg das Ergebnis zum Ende der Veranstaltung gut zusammen: Wie die Stadtteilschule aussehen soll, auf welche Weise sie eingeführt, wie mit den unterschiedlichen Schulstandorten verfahren werden oder wie die Stadtteilschule die Nachteile der frühen Aufteilung der Schüler/innen nach der 4. Klasse ausgleichen solle – auf all diese Fragen wird es vor der Bürgerschaftswahl keine Antwort geben. *sat*



A. Aleksander  
Kreiselternerat



Moderator  
Frieder Bachteler



Wilfried Buss



Karen Koop



Andrea Faber



Christa Goetsch



**Skeptisch und besorgt verfolgen die Teilnehmer/innen die Diskussion auf dem Podium**

## Luruper Projekte auf EU-Fachkongress:

# LOS geht weiter

Die Luruper und Osdorfer Förderprojekte zur Berufsorientierung und Arbeitsförderung für Jugendliche beteiligten sich vom 26. bis 28. Juni 2007 am EU-Fachkongress „Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten – Neue Strategien der Kohäsion“. Dieser Kongress war verbunden mit einer Projektmesse, auf der neun EU-Mitgliedsländer an insgesamt 32 Ständen ihre jeweiligen nationalen „LOS-Förderprogramme“ sowie ausgewählte lokale Projekte zur beruflichen und sozialen Integration benachteiligter Personen präsentierten.

Alle vorgestellten Programme und Projekte werden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Seit dem Jahr 2000 werden lokale Projekte („Mikroprojekte“) durch Zuschussbeträge vor allem an gemeinnützige Organisationen und lokale Netzwerke (Partnerschaften) im Rahmen dieses EU-Förderprogramms unterstützt.

Neben Deutschland waren Spanien, Dänemark, Finnland, Frankreich, England, Italien, Schweden und die Tschechische Republik auf dem Fachkongress und der Projektmesse vertreten. Aus Deutschland wurden ausgewählte lokale Projekte aus dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) präsentiert. Mit diesem Programm fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend neben der sozialen und beruflichen Eingliederung benachteiligter Personen auch die Strategie der Bundesre-

gierung, Stadtquartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf („Soziale Stadt“) zu stabilisieren und die Eigeninitiative der dort lebenden Menschen zu stärken.

Aus Hamburg war auf der Projektmesse der Bezirk Altona mit den Gebieten Lurup und Osdorfer Born auf einem Stand vertreten. Dort wurden die verschiedenen LOS-Mikroprojekte sowie die jeweiligen LOS-Netzwerke mit ihren Trägern und Einrichtungen in Form von Flyern, Plakaten, Prospekten sowie einer Dia-Präsentation vorgestellt.

Als ein vom Bundesministerium besonders hervorgehobenes Mikroprojekt wurde das Projekt der Vereinigung Pestalozzi e.V. „Betreuung und Weiterentwicklung eines regionalen Ausbildungspools“ präsentiert.

Sowohl zu diesem Projekt aber auch zu einer Reihe weiterer Projekte aus den LOS-Netzwerken Lurup und Osdorfer Born (z.B. das „Job-Club-Mobil“ oder „Das Buch für clevere Hauptschüler aus Hamburg“) wurde der Stand aus Altona rege aufgesucht und mit den anwesenden Vertretern intensiv diskutiert.

Der sehr gut besuchte Fachkongress sowie die äußerst interessanten nationalen und internationalen Projekte haben die Bedeutung wie auch die Notwendigkeit der Förderung von Kindern und Jugendlichen zur beruflichen und sozialen Integration in sozialen Brennpunkten deutlich dokumentiert. Vor diesem Hintergrund be-



Foto: Wolfgang Oehler

### Gespräch am Lurup-Osdorfer LOS-Stand

absichtigen die Europäische Union und die Bundesregierung, das Programm „Loka-

les Kapital für soziale Zwecke“ auch ab 2008 / 2009 fortzuführen. *sat*



### Einladung

zum sozialraumorientierten Fachgesprächstag zum Thema:



Sicherheitskonferenz Altona

### Konflikte und Gewalt mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche in Lurup

12.02.2008 von 9 bis 16 Uhr

im Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Das Fachgespräch richtet sich an alle, die zu einem besseren Umgang mit Gewalt und Konflikten von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Lurup beitragen möchten, z.B. aktive Bürger/innen und Initiativen, Pädagog/innen, Kirchen, Sportvereine, Schulen, Polizei usw.

Das Fachgespräch soll Gelegenheit bieten, sich aus unterschiedlichen Sichtweisen über Erfahrungen mit Konflikten und Gewalt im Stadtteil auszutauschen und – auch durch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Einrichtungen und Initiativen – Maßnahmen und Projekte zur Verringerung von Gewalt auf den Weg zu bringen, sowie Unterstützung für durch Gewalt Bedrohte und Geschädigte. Moderation: Jörg Kowalczyk, IKM.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Mittagessen, Kaffee etc. gibt es im Lese-Kultur-Café zu günstigen Preisen.

Bitte **melden Sie sich bis 4.2.08** an beim Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Tel. 28 00 68 52 · Fax 28 40 95 10 [info@ikm-hamburg.de](mailto:info@ikm-hamburg.de)

In der Vorbereitungsgruppe zu dieser Veranstaltung arbeiten Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Tengeler (Lese-Kultur-Café Lurup), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup), Susanne Rautenberg (Offene Ganztagschule Veermoor), Juliane Fleddermann (Koordination Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup) und Rodney Espe (Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup) mit.

Schule Veermoor unterwegs in England:

# Eine unvergessliche Reise



**R8b am Themseufer vor dem London Eye**

Foto: Frau Suhr

Am 24.9.07 fuhren die Klassen R8a und R8b nach England. Wir trafen uns bereits um 6.00 Uhr morgens an der Schule Veermoor. Als alle da waren, kam auch schon der Bus. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und stiegen in den Bus ein.

Auf der Fahrt nach Hastings war es etwas langweilig, aber die Zeit vertrieben wir uns mit Game Boy oder Musik hören. Zuerst durchqueren wir Holland, dann Belgien und schließlich kamen wir in Frankreich an. Von Calais ging es mit der Fähre nach Dover. Manchen wurde auf der Fähre schlecht, weil es immer wackelte. Doch nach fast zwei Stunden hatten wir festen Boden unter uns.

Viele Schüler konnten es kaum erwarten in Hastings anzukommen, wo die Gastfamilien auf uns warteten.

Am ersten Tag besichtigten wir in Hastings die Schmuggler Höhlen und wir erfuhren, wie die Waren früher geschmuggelt wurden. Am Nachmittag brachte uns Herr Jürgen, unser Busfahrer, nach Brighton. Dort konnten wir ungestört die Stadt am Meer bewundern.

Der zweite Tag war für uns der beste Tag, da wir nach London fuhren. Wir trafen uns um 8.00 Uhr morgens. Wir konnten es kaum erwarten in London anzukommen und die Sehenswürdigkeiten zu bestaunen.

Zuerst besichtigten wir das Planetarium und den Nullmeridian in Greenwich.

Später fuhren wir mit der Fähre über die Themse. Auf der Fähre konnte man wunderbar die Sehenswürdigkeiten der Stadt betrachten wie z.B. die berühmte To-

wer Bridge, Big Ben und das London Eye, das 135,36 Meter hohe Riesenrad an der Themse.

Danach erkundeten wir London und guckten uns den Buckingham Palace und viele andere Sehenswürdigkeiten an.

Nach den vielen Eindrücken wurden die meisten Schüler hungrig und deshalb gingen wir zum bekannten Restaurant Mc Donalds. Um 19.00 Uhr ging es wieder nach Hastings. Wir waren nach dem langen Tag erschöpft, aber das alles hat sich gelohnt.

Am vierten Tag besichtigten wir besichtigen wir Rye. Dort sahen wir uns in der kleinen mittelalterlichen Stadt um. Die meisten Schüler schlenderten über den Markt. Eine Stunde Später trafen wir uns am Treffpunkt und fuhren nach Canterbury. Dort

besuchten wir eine sehr große Kathedrale. Einige Schüler guckten sich in der Kathedrale um. Die anderen Schüler, die nicht in der Kathedrale waren, bummelten durch die schöne Stadt.

Am letzten Tag packten wir unsere Koffer. Als wir damit fertig waren, trafen wir uns am Bus und verstaute unser Gepäck. Danach fuhren wir nach London. Diesmal besichtigten wir das Science Museum. Dort sahen wir Autos, Schiffe, Flugzeuge und viele andere Gegenstände und erfuhren einiges über die Geschichte der Technik.

Einige Zeit später gingen wir zu Fuß zu dem sehr bekannten Wachsfigurenkabinett Madame Tussaud. Dort sahen wir viele berühmte Personen wie z.B. Justin Timberlake, den Papst und Britney Spears. Am Ende der Führung standen wir alle auf einer Plattform, auf die von oben Aliens herabsahen. Dort fühlten wir uns alle wie Stars.

Am Abend fuhren wir mit der London Underground nach Covent Garden. Dort aßen wir beim Italiener. Gegen 21.00 Uhr stiegen wir in den Bus und fuhren nach Hamburg.

Die Fahrt zurück dauerte fast 30 Stunden, da wir die Fähre verpasst hatten und später im Stau standen. Um 16.00 Uhr waren wir froh, unsere Eltern zu sehen. Diese schöne und erlebnisreiche Klassenreise werden wir bestimmt nie vergessen.

**Radek Galla  
R8B Offene Ganztagschule  
Veermoor**



In den Schulen Am Altonaer Volkspark und Langbargheide:



# Spannendes Hörspielprojekt



Schüler/innen schauen Thorsten Warnecke bei der Tontechnik über die Schulter



Aufnahme mit Schülerinnen der Schule Langbargheide am 27.11.



Schüler/innen, Vater und Lehrer der Schule Am Altonaer Volkspark, 19.12.

## Geschichte selbst ausgedacht

Dienstagmorgen, 27. November 2007: In einem freien Klassenraum hat Hörspielregisseur und Tontechniker Warnecke ein provisorisches Hörspielstudio aufgebaut. Über die Mikrofone hat er Handpuppen gestülpt, Stühle dienen als provisorische Stative. Betty, Tea, Sude, Wares Enrico, Christian und Alisa aus der 4a und der 4c der Schule Langbargheide lesen in ihren Hörspielmanuskripten. Die Detektivgeschichte über eine Entführung haben sie sich selbst ausgedacht, Thorsten Warnecke hat die Dialoge ausformuliert. Nach einigen Ton- und Leseproben geht es los. Abwechselnd sprechen alle ihre Texte und nach kurzer „Aufwärmzeit“ klingt

es wie im richtigen Leben: Frech oder lustig, gruselig und auch ängstlich. Bewundernswert ist die Disziplin der jungen Sprecher/innen. Wer Pause hat, ist ganz still, denn jedes kleinste Geräusch wird mit aufgenommen.

## Vater und Lehrer als Bösewichte

Am 19. Dezember hat Thorsten Warnecke sein Studio im Bühnenraum der Ganztagschule Am Altonaer Volkspark aufgebaut. Auch Sarah, Alina, Svenja, Alexander, Michael, Daryl und El Nino aus Klasse 4 haben sich eine Kriminalgeschichte ausgedacht, bei der es sogar eine Tote gibt und auch Drogendealer eine Rolle spielen.

An diesem Tag müssen auch Schulleiter Thorsten Bräuer als Vater, sein Kollege Herr Lange und Vater Schult als Bösewichte antreten. Nach ein paar Proben und auch hier mit viel Disziplin beim Lesesein gelingen auch an diesem Projekttag spannende Aufnahmen. Während der Aufnahmepause beginnen nach und nach alle Schüler/innen spontan einen Weihnachtssong in die Mikros zu singen und offenbaren dabei weitere Talente und große Freude am Umgang mit Musik und Technik.

## Talent im Lese-Kultur-Café entdeckt

Thorsten Warneckes brachliegendes Talent als Hörspielproduzent wurde in Lurup bei

seinem Einsatz im Lese-Kultur-Café bekannt. Schnell war klar, dass er nicht nur in der Bücherei eingesetzt werden sollte, und das Hörspielprojektangebot wurde im Luruper Forum vorgestellt.

Die Schule Am Altonaer Volkspark und die Schule Langbargheide begeisterten sich spontan und meldeten Schüler/innen ihrer 4. Klassen für die Produktion von insgesamt vier Hörspielen an. Die fertigen Hörspiele werden auf CD gebrannt und auf einer gemeinsamen Veranstaltung im Stadtteilhaus Lurup vorgestellt.

Das Luruper Forum unterstützt das Projekt mit Geld aus dem Verfügungsfonds für Aufwandsentschädigung und für die Erneuerung der technischen Ausrüstung. *sat*



# Stadtteilkultur / Luruper Angebote . . . .

## Die Stadtteilbühne DAS ETWAS ANDERE THEATER

Stadtteilbühne am Eckhoffplatz 16  
22547 Hamburg, Tel: 040 - 298 928 25

jeweils Sonntag, 16.00 Uhr



**Pepino und die Artisten**

am 20. Januar und  
24. Februar

Thomas Zürn

[www-marionetten-spieler.de](http://www.marionetten-spieler.de)



**Frau Holle**

am 27. Januar



**Karin Grunwald erzählt Märchen aus aller Welt**

am 3. Februar

[www.maerchenerzaehlerin-karin-grunwald.de](http://www.maerchenerzaehlerin-karin-grunwald.de)



**Der Teufel mit den drei goldenen Haaren**

am 10. Februar



**Hans im Glück**

am 17. Februar

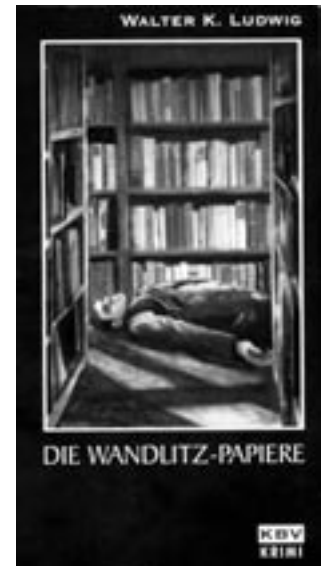
## Krimi im Lese-Kultur-Café

Es ist merkwürdig, ein Buch zu lesen von jemandem, den man kennt. Ich hatte beim Lesen der „Wandlitz-Papiere“ die ganze Zeit die Stimme von Walter K. Ludwig im Ohr, der ein Jahr lang in der Bücherei und für „Lurup im Blick“ im Stadtteilhaus Lurup aktiv war. Während dieser Zeit haben alle Kolleg/innen miterlebt, wie der Roman seinen Verleger gefunden hat, und schließlich feierten alle im November das Erscheinen des Buches. Ein Exemplar hat Walter K. Ludwig gleich der Bücherei des Lese-Kultur-Cafés gespendet.

Wer Lust auf skurrile Charaktere, Bibliothekare, Sushi, rasante Monologe und mörderische Einblicke in die deutsch-deutsche Geschich-

te hat, dem sei die Lektüre des Krimis „Die Wandlitz-Papiere“ aus dem KBV-Verlag ans Herz gelegt.

Sabine Tengeler  
Redaktion Lurup im Blick



## Die Stadtteilbühne DAS ETWAS ANDERE THEATER

Stadtteilbühne am Eckhoffplatz 16  
22547 Hamburg, Tel: 040 - 298 928 25

### Aufführungen der Schulprojekte

Do, 24. Januar, 14.30 Uhr, Stadtteilbühne:

#### **Die Bremer Stadtmusikanten**

Theatergruppe der Klasse 5 und 6 der  
Schule Luruper Hauptstraße

Mo, 28. Januar, 14.30 Uhr

Pausenhalle der Schule Franzosenkoppel 118:

#### **Das Planetenbuch**

von der Theatergruppe der Klasse 3 und 4  
der Schule Franzosenkoppel

Dienstag, 29. Januar, 14.30 Uhr, Stadtteilbühne:

#### **Die Reise ins Weltall**

Theatergruppe Klasse 3 und 4 der  
Schule Luruper Hauptstraße

# ...Luruper Einrichtungen und Initiativen

## Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg · Tel. 87 97 41 - 18 / - 16

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch und Versammlungen. Für Veranstaltungen, für Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Beratung und Unterstützung für alle, die aktiv werden wollen, und viele weitere Angebote:



**Lese-Kultur-Café**  
lesekulturcafe@  
unser-lurup.de

### Leihbücherei, Stadtteil-Café und Stadtteilkultur

Di 14.00 – 17.00 Uhr:  
Mi 13.00 – 17.00 Uhr:  
(mit Mittagstisch)  
Do 14.00 – 17.00 Uhr:  
jeden 1. Sa im Monat:  
10.00 – 13.00 Uhr:

Weitere Öffnungszeiten  
von Café und Bücherei,  
Vorlesen, Aktionen usw.  
für Gruppen gerne auf  
Anfrage!

**Böv 38 e.V.**  
Tel. 87 97 41 16  
Margret-Roddiss@  
hamburg.de

### Stadtteilbüro

Di, Mi, Do  
10.00 – 13.00 Uhr: u.  
14.00 – 17.00 Uhr:

Austausch, Beratung,  
Information und Unter-  
stützung für Aktive und  
Initiativen, Anträge und  
freundliche Beratung für  
den Verfügungsfonds  
des Luruper Forums

### Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531  
luruperforum@  
unser-lurup.de

### „Lurup im Blick“

Tel. auch: 822 960 531  
lurupimblick@  
unser-lurup.de

### Schreibstube

(s.u.) Jutta Krüger  
jutta.krueger-hh@t-online.de  
Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

### Lichtwark-Forum Lurup e.V.

– Verein zur Förderung der  
Stadtteilkultur –  
lichtwarkforum@unser-lurup.de

### Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de  
Tel. auch 822 96 05 31  
Beratung bei Konflikten in Nach-  
barschaft und Familie,  
Konfliktvermittlung

### Luruper Bürgerverein

Uwe Dammann  
Tel. 832 000 75

### Geschäftsstelle für Gesund- heitsförderung Lurup

Margret-Roddiss@hamburg.de

### Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um  
18.00 Uhr:

im Kinder- und  
Familienzentrum,  
Netzestr. 14 a  
Sie freut sich über  
Gäste und neue  
Mitglieder.  
Hannelore Kassel,  
83 43 96  
Jörn Tengeler:  
822 960 507

### Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt:  
Gabriela Brunswig  
Tel. 83 47 22  
Fax: 360 390 19 52

### Forum Gesell- schaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden Freitag,  
18.00 – 19.30 Uhr:  
bei Ranjan Datta  
Brachvogelweg 3,  
Klönssnack und  
Spielabend mit Kaf-  
fee, Tee und Gebäck,  
indischem Essen zum  
Selbstkostenpreis (nur  
mit Vorbestellung), Be-  
ratung, Unterstützung  
und Unternehmungen  
Weitere Information  
bei: Ranjan Datta,  
Tel. ab 18.00 Uhr:  
822 960 315

## Hilfe

### beim Schreiben

Briefe, Anträge,  
Bewerbungen,  
Formulare,  
Patientenverfügungen,  
Vorsorgevollmachten

### Wo:

Stadtteilhaus Lurup,  
Böverstland 38  
Tel. 87 97 41 18 oder  
822 96 05 31

**Wann:** di und do  
von 14 bis 17 Uhr

**Wer:** Jutta Krüger  
jutta.krueger-hh  
@t-online.de

**Kosten:** keine

Wir helfen gerne!



## Kinder- und Familienzentrum

Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0, Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich  
Kinder, Eltern oder Frauen kennenlernen, kochen,  
basteln, turnen, lernen und neue Ideen entwickeln.  
Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin  
– auch in schwierigen Lebenssituationen.

### Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 15.00 – 17.00 Uhr: Kaffee, Kuchen  
Mo 17.00– 19.00 Uhr: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern  
Di 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé  
Di 16.30 – 18.30: Vater-Kind-Treff mit Abendbrot  
Mi 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück  
Do 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen und Kaffee und Kuchen  
Fr 9.00 – 12.00 Uhr: Nachbarschaftsfrühstück

### Mütterberatung

Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

### www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Infor-  
mation über Initiativen,  
Einrichtungen und An-  
gebote im Stadtteil und  
vieles mehr.

Terminankündigungen  
und andere Informati-  
onen bitte schicken an

termine@  
unser-lurup.de



**Luruper Forum**  
**Stadtteilbeirat**  
**im Stadtteilhaus Lurup**  
**Böverstland 38 · 22547 Hamburg**  
**Di, Mi, Do:**  
**10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:**  
**Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16**  
**[luruperforum@unser-lurup.de](mailto:luruperforum@unser-lurup.de)**  
**[www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)**

Collage: Sabine Tengeler

### Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,  
 Wolfgang Friederich, Ulrike Jensen,  
 Stephan Müller, Margret Roddis,  
 Isabel Romano, Frank Schmitt,  
 Hans Schönfeld, Karsten Stuhlmacher,  
 Jörn Tengeler, Sabine Tengeler:  
[luruperforum@unser-lurup.de](mailto:luruperforum@unser-lurup.de)

### Ansprechpartner/innen des Luruper Forums:

#### Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

#### Familie und Soziales:

Isabel Romano, Tel. 84 00 97 0

#### Gesundheit:

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

#### Kindertagesstätten:

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

**Kultur:** Margret Roddis, 87 97 41 16

#### Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

#### Naturschutz:

Herbert Sager, (NABU)  
 Tel. 831 49 00, Werner Smolnik, 85 65 51

**Schule:** Andrea Faber, 832 06 28

#### Senior/innen:

Peter-Uwe Becker, Tel. 83 44 67

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

#### Sponsoring:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55,

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

**Verkehr:** Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

#### Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

**Wohnen:** Ulrike Jensen, Tel. 42 666 25 00,

Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

# Einladung zum Luruper Forum Stadtteilbeirat

**Mittwoch, 30. Januar**  
**19.00 – 21.30 Uhr,**  
**Mehrzweckhalle**  
**Rispenweg 28**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.\* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr: reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

\* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

### Themen:

#### 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

(u.a. Tanzgruppe der Schule Langbargheide, Fachtag Gewaltprävention am 12. Februar 2007, connect – Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien)

#### 2 Zusammenarbeit mit Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose: Gemeinsame Perspektiven für Lurup 2008

#### 3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds

##### des Programms Aktive Stadtteilentwicklung

(bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. **Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und am ersten Mittwoch im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!**

**\* \* \* mit Buffet-Angebot \* \* \***

### Impressum:

#### Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



stadterneuerung  
in hamburg

→ Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

#### Lurup im Blick wird herausgegeben vom Luruper Forum und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup  
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg  
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder  
 040 / 822 960 531

[lurupimblick@unser-lurup.de](mailto:lurupimblick@unser-lurup.de)

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

#### Redaktion:

Jutta Krüger, Sabine Tengeler (sat)  
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,  
 Satz und Layout: Sabine Tengeler

Druck: Druckerei Kaufmann + Meinberg KG, Lurup · Auflage: 2.500

#### Redaktionsschluss

**für die Dezember-/Januar-Ausgabe:  
Mittwoch, 19. Dezember 2007**

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?

Dann bitte anrufen im Stadtteil-Haus Lurup, Tel. 87 97 41 18 oder [lurupimblick@unser-lurup.de](mailto:lurupimblick@unser-lurup.de)